

**Institut für Kunstgeschichte
der Universität Bern**

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2006/2007

KUNSTGESCHICHTE der NEUZEIT und der MODERNE

Prof. Dr. Oskar Bätschmann

Vorlesung: Cézanne und seine Zeitgenossen. KP 3

Donnerstag 14-16 Uhr. Beginn: Donnerstag, 2.11.2006. Universität HS 201

Im Zentrum dieser Vorlesung steht der in Aix-en-Provence geborene Maler Paul Cézanne (1839-1906). Abgesehen von einigen Ausstellungsbeteiligungen hat er bis 1895 in Paris und in Aix-en-Provence praktisch im Verborgenen gearbeitet. Mit der Ausstellung von 1895 bei Ambroise Vollard begann sein Werk eine lange andauernde Wirkung auf die jüngeren Künstler zu entfalten. 1909 zeigte die Münchner Secession mehr als ein Dutzend Gemälde von Cézanne. Für Paul Klee war die Ausstellung in München das bisher "grösste malerische Ereignis", und er notierte im Tagebuch, Cézanne sei viel mehr als van Gogh der "Lehrmeister par excellence". Es geht in der Vorlesung um die (Selbst-)Ausbildung, den Kontakt mit Freunden wie Emile Zola und Camille Pissarro, die künstlerischen Ziele und um die Wirkung auf die Symbolisten wie Paul Gauguin, Emile Bernard und auf die Kubisten.

Literatur zur Vorbereitung:

- Cézanne, Paul, *Correspondance*, hrsg. von John Rewald, 2. revidierte und erweiterte Ausgabe, Paris: B. Grasset, 1978.
- Conversations avec Cézanne*, hrsg. von P.M. Doran, Paris: Macula, 1978.
- Cézanne aujourd'hui. Actes du colloque organisé par le musée d'Orsay 1995*, hrsg. von F. Cachin u.a., Paris: RMN, 1997.
- Cézanne. The Late Work*. Katalog der Ausstellung im Museum of Modern Art, New York, 1977, ed. by William Rubin, New York: MOMA, 1977.
- Cézanne. Les années de jeunesse 1859-1872*. Katalog der Ausstellung im Musée d'Orsay 1988, Paris: RMN, 1988.
- [Cézanne] *Paul Cézanne. Die Badenden*. Katalog der Ausstellung im Kunstmuseum Basel 1989, hrsg. von Marie Luise Krumrine, Basel: Öffentliche Kunstsammlung und Einsiedeln: Eidolon, 1989.
- Cézanne. Gemälde*. Katalog der Ausstellung in Tübingen 1993, hrsg. von Götz Adriani, Köln: DuMont, 1993.
- Classic Cézanne*. Katalog der Ausstellung in Sydney, Art Gallery of New South Wales 1998/99, hrsg. von Terence Maloon, Port Melbourne Victoria: Thames and Hudson, 1998.
- Cézanne. Vollendet - unvollendet*. Katalog der Ausstellungen in Wien und Zürich 2000, hrsg. von Felix Baumann u.a., Ostfildern-Ruit: Hatje Cantz, 2000.
- Cézanne. Aufbruch in die Moderne*. Katalog der Ausstellung im Museum Folkwang, Essen 2004/05, hrsg. von Felix Baumann u.a., Essen: Museum Folkwang, 2004.
- Dittmann, Lorenz, *Die Kunst Cézannes: Farbe – Rhythmus – Symbolik*, Köln: Böhlau, 2005.
- Cézanne in Provence. Katalog der Ausstellung in Washington*, 2006, hrsg. v. Philip Conisbee und Denis Coutagne, Washington: National Gallery of Art, 2006.

Christoph Urwyler

Grundkurs zur Vorlesung für Studienanfängerinnen und Studienanfänger. KP 2

Donnerstag, 16-18 Uhr. Beginn: Donnerstag, 2.11.2006. PROGR Raum 13

Hauptseminar. Michelangelo: Höhepunkt und Krise der Renaissance. KP 7

zusammen mit Prof. W. Pross und Prof. B. Nicolai

Mittwoch, 16-19 Uhr. Beginn: 25.10.2006. Universität HS 105.

Michelangelo erscheint in diesem Seminar aus kunsthistorischer wie geisteswissenschaftlicher Perspektive als Fokus der Entwicklung der Renaissance, die in ihm gleichsam ihren Höhe- und Wendepunkt erlebt. Mit dem Einfall der Franzosen in Italien, dem Widerstand Savonarolas gegen die Medici, der Niederlage der Päpste gegen Karl V. (Sacco di Roma 1527), dem Beginn der Reformation in Deutschland und der Wende zur Gegenreformation verändert sich das intellektuelle Klima auf dramatische Weise: Der Optimismus der Wiederentdeckung der Antike und der *Studia humanitatis* weicht einem kunst- und kulturfeindlichen Klima, bestimmt von religiösem Selbstzweifel und politischem Pessimismus. Michelangelo – selbst ein bedeutender Lyriker – wird in diesem Kontext behandelt als Zeitgenosse der Dichter Francesco Berni und Giovanni della Casa und der Historiker und Politiker Niccolò Machiavelli und Francesco Guicciardini; der Vergleich mit dem schriftstellerischen Werk seiner Künstlerkollegen Leonardo da Vinci, Benvenuto Cellini und Giorgio Vasari wird ebenso thematisiert wie der Hintergrund des Florentiner Neoplatonismus und die Behandlung der Fragen einer italienischen Literatursprache.

Literatur zur Vorbereitung:

Architekturmodelle der Renaissance. Die Harmonie des Bauens von Alberti bis Michelangelo [Katalog der Ausstellung im Palazzo Grassi, Venedig, 1994 und in der National Gallery, Washington, 1994/95], hrsg. von Bernd Evers, München/New York: Prestel, 1994.

Argan, Giulio Carlo/Contardi, Bruno, *Michelangelo architetto*, Milano: Electa, 1990.

Bredenkamp, Horst, *Sankt Peter in Rom und das Prinzip der produktiven Zerstörung. Bau und Abbau von Bramante bis Bernini*, Berlin: Klaus Wagenbach, 2000.

Carpiceci, Alberto Carlo, *La Fabrica di San Pietro. Venti Secoli di Storia e Progetti*, Citta del Vaticano/Firenze: Libreria Editrice Vaticana/Bonechi, 1983.

Fillitz, Hermann, *Papst Clemens VII. und Michelangelo: das Jüngste Gericht in der Sixtinischen Kapelle*, Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 2005.

Franklin, David (Hrsg.), *Leonardo da Vinci, Michelangelo and the Renaissance in Florence*, Ottawa: National Gallery of Canada, 2005.

Kunst und Kultur im Rom der Päpste. Hochrenaissance im Vatikan [Katalog der Ausstellung in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, 1998/99], Bd.1, Ostfildern-Ruit: Gerd Hatje, 1998.

Kunst und Kultur im Rom der Päpste. Barock im Vatikan 1572-1676 [Katalog der Ausstellung in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, 2005/06], Bd.2, Ostfildern-Ruit: Gerd Hatje, 2005.

Maurer, Golo, *Michelangelo – die Architekturzeichnungen: Entwurfsprozess und Planungspraxis*, Regensburg: Schnell & Steiner, 2004.

Millon, Henry A. (Hrsg.), *Italian Renaissance Architecture. From Brunelleschi to Michelangelo*, London: Thames and Hudson, 1996.

Okamura, Takashi, *Michelangelo, the Frescoes of the Sistine Chapel*, New York: Harry N. Abrams, 2002.

Tolnay, Charles de, *The complete work of Michelangelo*, New York: Artabras book, 1970.

Tolnay, Charles de, *Corpus dei disegni di Michelangelo*, 4 Bde., Novara: Istituto Geografico de Agostini, 1975-80.

Tolnay, Charles de, *Michelangelo: artista, pensatore, scrittore*, Novara: Istituto Geografico de Agostini, 1996.

Wallace, William E., *Michelangelo: the complete sculpture, painting, architecture*, Southport, CT: Hugh Lauter Levin Associates, 1998.

Exkursion nach Florenz und Rom. KP 7

7.01. – 14.01.2007. (Teilnehmerzahl ist beschränkt)

Besprechung laufender Forschungen. KP: keine Wertung

Mittwoch 14-16 Uhr, nach persönlicher Voranmeldung im Sekretariat. Beginn: 1.11.2006.

Diese Veranstaltung dient der okkasionellen Besprechung von laufenden Seminar-, Lizentiats- und Doktorarbeiten. Das Programm richtet sich nach den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Prof. Dr. O. Bättschmann gemeinsam mit **Prof. Dr. P. Schneemann**

Oberseminar für Doktoranden und Lizentianden. KP: 4 Punkte

Freitag 9-11 (nach Ansage), Seminarraum, Neuengasspassage 2. Die Sitzungsdaten werden durch Aushang und Rundmail bekannt gegeben.

Dieses Seminar dient der Diskussion von methodologischen und aktuellen kunstgeschichtlichen Problemen. Die Teilnahme steht den DoktorandInnen und LizentiandInnen des Instituts für Kunstgeschichte und fortgeschrittenen Studierenden auf persönliche Anmeldung offen. Das Programm richtet sich nach den Interessen und dem Arbeitsstand der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Dr. Nicola Suthor

Proseminar (Blockseminar) Picasso. Das Akrobatische als Kunstfigur. KP 6

Daten: 25. – 27.10., 18. – 22.12.06, 29.01. – 2.02.07 (à 4 Std.), Seminarraum PROGR 13 u.a.

Ziel des Seminars ist es, Picassos facettenreiches und schwer auf einen Begriff zu bringendes Werk im Bild des Akrobaten zu reflektieren. Diese in der Literatur wie bildenden Kunst prominente Identifikationsfigur des Künstler zeichnet sich durch ihr Existenz in einer abgezielten Kunstwelt ab. Uns interessiert die Flexibilität und Sprunghaftigkeit der leichtfertigen wie riskante Praxis des Akrobaten, die mit den Naturgesetzen – wie der Schwerkraft des Körpers – auf virtuose Weise bricht, um das Artistische als kreativer Freiraum zu demonstrieren. Die theatrale Vollführung des Machbarmachen des Unmöglichen, um die Welt spielerisch auf den Kopf zu stellen, ist einen „act de tour de force“, den auch Picasso immer wieder aufs Neue vollzieht.

„Ich suche ein Gleichgewicht, nach dem du greifen und das du festhalten kannst, nicht eines, das dasitzt und gebrauchsfertig auf dich wartet. Ich will es fassen, wie ein Jongleur, der sich nach einem Ball ausstreckt.“

„Mir ist ein Gleichgewicht lieber, das prekär ist. Ich möchte, das es sich selbst trägt, aber nur gerade so eben.“

„Malen ist Freiheit. Wenn man springt, landet man vielleicht auf der falschen Seite des Seils. Doch was nützt es, wenn man das Risiko, sich das Genick zu brechen, scheut? Man springt überhaupt nicht.“ (Picasso).

Von den Teilnehmern des Seminars wird die Übernahme eines Referats erwartet wie die Abfassung eines Protokolls. Vorausgesetzt wird die Lektüre der im kommentierten Vorlesungsverzeichnis angegebenen Sekundärliteratur. Die Referate sollen die maximale Länge von 20 Minuten nicht überschreiten.

Literatur:

Pierre Cabanne, *Le siècle de Picasso*, 4 Bde., Paris (1975) 1992

Jean Cocteau, *Picasso*, Paris 1996

Klaus Herding, Pablo Picasso. *Les demoiselles d'Avignon*. Die Herausforderung der Avantgarde, Frankfurt a.M. 1992

Nina Kaidl, *Julio González und Pablo Picasso: die Entstehung der linearen Eisenskulptur*, Berlin 2003

Christa Lichtenstern, *Pablo Picasso. Denkmal für Apollinaire. Entwurf zur Humanisierung des Raums*, Frankfurt a.M. 1988

Les Demoiselles d'Avignon, hrg. v. Helène Heckel, 2 Bde., Musée Picasso Paris 1988

Picasso and Braque. *A Symposium*, organized by William Rubin, The Museum of Modern Art New York 1992.

(Vollständige Liste s. Aushang zu Themenliste)

Dr. Tristan Weddigen

Proseminar. AnsichtSachen - ViewingMatters. Visuelle Strategien des Ausstellens von der Renaissance bis zur Postmoderne. KP 6

Dienstag 8-10 Uhr. Beginn: 31.10.2006. PROGR Raum 14

Das Seminar stellt die Frage, wie sich die Inszenierung von Kunst in Museen und Sammlungen zwischen der Renaissance und der Postmoderne entwickelt haben und welchem Verhältnis sie zur jeweiligen Vorstellung einer Geschichte der Kunst stehen. Die sozialen und funktionsgeschichtlichen Ursprünge des modernen Museums etwa in den päpstlichen Kollektionen oder in den barocken Gemäldegalerien sollen untersucht werden sowie insbesondere die Herausbildung des öffentlichen Museums im Laufe der Aufklärung. Es sollen sowohl grosse europäische Institutionen wie die Uffizien oder der Louvre sammlungs- und sozialgeschichtlich untersucht als auch Musealisierungsprozesse wie Kunstraub und Säkularisierung thematisiert werden. Ein besonderes Augenmerk gilt der Inszenierung der Geschichte der Kunst im Rahmen des musealen Ausstellens, vor allem in Hinblick auf die Schaffung nationaler Identitäten und eines Geschmackskanons. Kuratorische und künstlerische Ausstellungsexperimente des 20. Jahrhunderts sollen ebenfalls analysiert werden.

Einführende Literatur:

Wolfgang Kemp, „Kunst wird gesammelt“ und „Kunst kommt ins Museum“, in: *Funkkolleg Kunst. Eine Geschichte der Kunst im Wandel ihrer Funktionen*, Hrsg. v. Werner Busch, 2. Aufl.; München, Piper, 1997 [Erstausgabe: München, Piper, 1987].

KUNSTGESCHICHTE DER GEGENWART

Prof. Dr. Peter J. Schneemann

Vorlesung: Anbetung, Amusement, Abscheu. Paradigmen der Kunstbetrachtung. KP 3

Dienstag, 14-16 Uhr. Beginn: 31.10.2006, Universität HS 201

Die Vorlesung handelt von den diversen Konzeptionen der Kunstbetrachtung, die sich einerseits im Feld der Kunsttheorie, als auch in der Kunstproduktion ausformuliert haben. Exemplarische historische Positionen werden vorgestellt, jüngere Überlegungen wie die Rezeptionsästhetik, in der nach der dem Bild immanenten Betrachterposition gefragt wird, oder auch die Frage nach den Ansprüchen und Verhaltensformen des Publikums schliessen daran an. Dabei wird immer auch die Funktion des zu betrachtenden Gegenstandes analysiert, die Ikone etwa wird angebetet, das Panorama dient der Unterhaltung, während die Historie als Lehrstück zu verstehen ist. Der philosophische und kulturtheoretische Diskurs etablierte dazu in Abhängigkeit nicht nur zu den Entwicklungen in der Kunst, sondern auch denjenigen in der Gesellschaft Betrachtungsmodi die von der Kontemplation, über das Bilderlesen, die Interaktivität bis zum Zapping reichen.

Einführende Literatur:

John Berger u.a., *Sehen. Das Bild der Welt in der Bilderwelt*, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 1974.

Gottfried Boehm, *Bildbeschreibung: Über die Grenzen von Bild und Sprache*, München: Fink, 1995.

Gottfried Boehm, Helmut Pfotenhauer (Hrsg.), *Beschreibungskunst – Kunstbeschreibung: Ekphrasis von der Antike bis zur Gegenwart*, München: Wilhelm Fink, 1995.

Jonathan Crary, *Aufmerksamkeiten*, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2002.

Söke Dinkla, *Pioniere Interaktiver Kunst von 1970 bis heute: Myron Krueger, Jeffrey Shaw, David Rokeby, Lynn Hershman, Grahame Weinbren, Ken Feingold*, Ostfildern: Cantz, 1997.

Dario Gamboni, *Zerstörte Kunst: Bildersturm und Vandalismus im 20. Jahrhundert*. Köln: DuMont, 1998.

Peter Gendolla et al., *Formen interaktiver Medienkunst: Geschichte, Tendenzen, Utopien*, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2001.

Wolfgang Kemp, *Der Betrachter ist im Bild*, Berlin: Dietrich Reimer, 1992.

Christian Kravagna (Hrsg.), *Privileg Blick. Kritik der visuellen Kultur*, Berlin: Edition ID-Archiv, 1997.

Laura Mulvey, *Visual Pleasures and Narrative Cinema*, in: *Art after Modernism. Rethinking Representation*, hrsg. von Brian Wallis, New York/Boston: The Museum of Contemporary Art/David R. Godine, 1984, S. 361-373 (erstmal veröffentlicht: Screen 16, 1975).

Hans Peter Thurn, *Die Vernissage: vom Künstlertreffen zum Freizeitvergnügen*, Köln: DuMont, 1999.

Robert Trautwein, *Geschichte der Kunstbetrachtung. Von der Norm zur Freiheit des Blicks*, Köln: DuMont, 1997.

Peter Wagner (Hrsg.), *Icons – texts iconotexts: essay on ekphrasis and intermediality*, Berlin: Walter de Gruyter, 1996.

Anja Zimmermann, *Skandalöse Bilder – skandalöse Körper: Abject Art vom Surrealismus bis zu den Culture Wars*, Berlin: Reimer, 2001.

Selma Käppeli

Grundkurs zur Vorlesung für Studienanfängerinnen und Studienanfänger. KP 2

Mittwoch, 18-20 Uhr. Beginn: 1.11.2006, Seminarraum Neuengasspassage 2

Hauptseminar: Bilderflut. Ein Phantasma der Bildwissenschaft? ECTS 7 / KP 6

Mittwoch, 10-12 Uhr. Beginn: 1.11.2006, PROGR Raum 13

Die Bilderflut gehört zu den meistbeschworenen Kennzeichen öffentlicher Kommunikation in der Gegenwart. Sie hat Anlass zu weitreichenden Neuansätzen der Medientheorien und der Kulturkritik gegeben und neue Aufgaben an die Bildwissenschaften herangetragen. Auch für die Auseinandersetzung mit der Gegenwartskunst stellen sich dadurch Fragen der Medienhierarchie und des Gebrauchs visueller Zeichen. Das Seminar geht der Frage nach, welche Phänomene unter den Begriff der Bilderflut fallen und inwieweit es sich dabei um ein Ideologem und einen blossen Topos handelt. Es wird künstlerische Praktiken in den Blick rücken, die sich mit Problemen der ‚Bilderflut‘ auseinandersetzen, und danach fragen, in welcher Weise die gegenwärtige Kunstgeschichte von den Theorien der Bilderflut angefochten und befruchtet wird.

Einführende Literatur:

Bild(er) der Welt(en). Unüberschaubarkeiten zwischen Bilderflut und Anschauungsverlust, Hrsg. Gerda Breuer und Thomas Schleper, Frankfurt a. M.: Stroemfeld 2000.

Bilderflut und Bildverlust. Für eine Kultur des Schauens, Hrsg. Gerd-Klaus Kaltenbrunner, München: Herder 1982.

Boehm, Gottfried, ‚Die Wiederkehr der Bilder‘, in: *Was ist ein Bild?* Hrsg. Gottfried Boehm, München 1994, S. 11-38.

Bolz, Norbert, ‚Bilderlosigkeit und Bilderflut‘, in: *Nach der Destruktion des ästhetischen Scheins*, Hrsg. Hans Matthäus Bachmayer (*Texte zur Kunst* 5), S. 212-226

Crimp, Douglas, *On the Museum's Ruins*, Cambridge: MIT Press 1993.

Iconic turn. Die neue Macht der Bilder, Hrsg. Hubert Burda und Christa Maar, Köln: DuMont Literatur und Kunst Verlag Köln, 2004.

Kauffmann, Georg, *Die Macht des Bildes. Über die Ursachen der Bilderflut in der modernen Welt*, Opladen: Westdeutscher Verlag 1988.

Mitchell, W. J. T., *Picture Theory: Essays on Verbal and Visual Representation*, Chicago 1994.

Mitchell, W. J. T., ‚Der Pictorial Turn‘, in: *Privileg Blick. Kritik der visuellen Kultur*, Hrsg. Christian Kravagna, Berlin 1997, S. 15-40.

Krauss, Rosalind, ‚Welcome to the Cultural Revolution‘, in: *October* Nr. 77 (1996), S. 83-96.

Buchmann, Sabeth, ‚The Prison-House of Kunstgeschichte‘, in: *Texte zur Kunst* 7 (1997), Nr. 28, S. 53-64.

Römer, Stefan, *Künstlerische Strategien des Fake. Kritik von Original und Fälschung*, Köln: Du Mont Buchverlag 2001.

Schade, Sigrid, ‚Vom Wunsch der Kunstgeschichte, Leitwissenschaft zu sein. Pirouetten im sogenannten pictorial turn‘, in: *Zeitschrift des schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft – zum hundertjährigen Bestehen*, Zürich 2001, S. 1-11.

Prof. Dr. Peter Schneemann, Dr. Rachel Mader

Proseminar: Vor Ort. Institutionen und Akteure des Berner Kunstbetriebs. KP 6

Blockseminar, jeweils Freitag 13.00 – 17 Uhr, Daten: 3.+ 17.11.; 1.+15.12 06; 12. + 26.01.07

Einführungssitzung: Seminarraum Neuengasse 2

Das Proseminar wird mittels eines Querschnitts die aktuelle Kunstszene Bern, deren Vertreter und Orte, sowie deren Zusammenspiel und Abhängigkeiten aufzeigen. Ausserdem soll in der Veranstaltung die lokale Nähe genutzt werden, um mit den Akteuren selbst in Kontakt zu treten. Die Aneignung von Wissen geschieht dabei nicht nur über Literaturrecherchen, sondern auch in mündlichen Gesprächen mit den AkteurInnen vor Ort oder anhand noch nicht qualifizierter Archivmaterialien. Damit wird die in der Ethnologie übliche Methode der Feldforschung in der Kunstgeschichte der Gegenwart angewandt und damit gleichzeitig die kunsthistorische Arbeit und die Position der Kunstwissenschaft kritisch beleuchtet.

Der Einsatz neuer Medien (DVD) und weiterer unkonventioneller Formen (Arbeitsbericht, Dokumentationsbericht, Interviews, Umfragen) bei der Themenbearbeitung werden als Leistungsnachweis anerkannt.

Prof. Dr. Peter Schneemann

Proseminar: Die Top Ten. Das Künstlerrating. 6 KP / 7 ECTS

Mittwoch, 14-16 Uhr. Beginn: 1.11.2006, PROGR Raum 13

Erfolg und Geltung von Künstlern werden seit langem anhand von Ranglisten gemessen; erste Ansätze lieferten bereits in der frühen Neuzeit Paolo Lomazzo und Roger de Piles. Inzwischen bildet Verkaufsstatistiken, Wahlen zu Künstlern des Jahres und ähnliche Evaluationen einen festen Bestandteil des Kunstmarkts. Das Seminar will diese Erscheinung des zeitgenössischen Kunstbetriebs kritisch beleuchten, seine Aufgaben und Leistungen benennen und die Einflüsse des Betriebs bestimmen, denen Ratingverfahren unterworfen sind. Dabei wird das Rating als ein Werkzeug des Kunstmarkts ebenso wie als ein Produkt der Kunstkritik und ihrer Massstäbe zur Debatte stehen. Wer sind die Nutzniesser dieses Prinzips, wie arbeiten die steuernden Kräfte? Wie setzen sich Bewertungskomitees zusammen? Welche Formen der Wertschöpfung ergeben sich daraus? Welche Gesetzmässigkeiten lassen sich bei der Auswahl erkennen, wer hat Erfolg? Diese und andere Fragen werden wir stellen.

Einführende Literatur:

Bätschmann, Oskar, *Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem*, Köln: Du Mont Buchverlag 1997.

- Czöppan, Gabi, *Richtig in Kunst investieren. Kauf und Verkauf. Wertsteigerung und Rendite. Chancen und Strategien*, München 2002.
- Dilly, Heinrich, ‚Der kunsthistorische Nachthimmel. Ein Beitrag zur Kritik kunsthistorischer Praxis‘, in: *Frankfurter Schule und Kunstgeschichte*, Hrsg. Andreas Berndt u. a., Berlin: Reimer 1992, S. 69-84.
- Dilly, Heinrich, ‚Wer, wann, wo,...warum? Kunstgeschichte, eine ethnozentrische Disziplin?‘, in: *„Der Deutschen Kunst ...“*. *Nationalgalerie und nationale Identität 1876–1998*, Hrsg. Claudia Rückert und Sven Kuhrau, Amsterdam: Verlag der Kunst 1998, S. 171-185.
- Gilbert, Creighton, ‚A rating for U.S. Art Museums‘, in: *College art journal* 17 (1958), S. 392-403.
- Wirtz, Markus, *Beurteilerübereinstimmung und Beurteilerreliabilität. Methoden zur Bestimmung und Verbesserung der Zuverlässigkeit mittels Kategoriensystemen und Ratingskalen*, Göttingen: Hogrefe 2002.

Oberseminar: für Doktoranden und Lizentianden. 4 KP

Freitag 9-11 Uhr (nach Ansage), Seminarraum, Neuengasspassage 2. Die Sitzungsdaten werden durch Aushang und Rundmail bekannt gegeben.

Dieses Seminar dient der Diskussion von methodologischen und aktuellen kunstgeschichtlichen Problemen. Die Teilnahme steht den DoktorandInnen und LizentiandInnen des Instituts für Kunstgeschichte und fortgeschrittenen Studierenden auf persönliche Anmeldung offen. Das Programm richtet sich nach den Interessen und dem Arbeitsstand der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Besprechung laufender Forschungen. KP: keine Wertung (nach vorheriger Anmeldung)
Dienstag, 16.45 – 18.45 Uhr. Beginn: 31.10.2006.

KUNSTGESCHICHTE – unter besonderer Berücksichtigung der ÄLTEREN KUNSTGESCHICHTE

Prof. Dr. Norberto Gramaccini

Vorlesung: Geschichte des Kunstgewerbes – Mittelalter und Neuzeit. KP 3

Montag 16-18 Uhr, Beginn: 30.10.2006, Universität HS 220

Das Kunstgewerbe ist eine verbindende Gattung zwischen den traditionellen Kunstgattungen der Architektur, Malerei oder Bildhauerei. Es hat etwas von allen dreien. Sein angestammter Ort ist das bewohnte Interieur, wo sich in Bezug auf Nutzen, Raumziederde und Bequemlichkeit ein reiches Spektrum an Möglichkeit öffnet: Möbel, Geräte aller Art, Textilien, Zierformen aus Metall, Stein oder Glas, Werke der Kleinkunst und des Dekors. Vorläufer des profanen, höfischen und später bürgerlichen Kunstgewerbes ist das sakrale Kunstgewerbe im Rahmen des religiösen Kultes, das eine besondere Berücksichtigung finden wird. Die Vorlesung möchte einen Überblick geben und zugleich einige Untergattungen des Kunstgewerbes wie Kleinplastik und Tapiserie

bevorzugt behandeln. Zahlreiche Spezialgebiete können nur angeschnitten werden (Möbel, Porzellan, Glas). Zur Ergänzung sind Vorträge vorgesehen. Die Vorlesung gibt zugleich einen Überblick über die Sammlungsgeschichte der wichtigen kunstgewerblichen Museen (London, Paris, Berlin, Hamburg, Wien, Basel) und setzt Themen aus der Vorlesung des vergangenen Semesters „Wohlleben“ fort, ohne den Besuch dieser Vorlesung vorauszusetzen.

Einführende Literatur:

Alois Riegl, *Spätromische Kunstindustrie*, Wien 1927.

Helmuth Th. Bossert (Hrsg.), *Geschichte des Kunstgewerbes*, Berlin 1925 (fünf Bände).

Gustav Lehnert (Hrsg.), *Illustrierte Geschichte des Kunstgewerbes*, Berlin, o. D. (zwei Bände)

Sandra Gugger:

Grundkurs zur Vorlesung für Studienanfängerinnen und Studienanfänger. KP 2

Mittwoch 16-18 Uhr, Beginn: 1.11.2006, PROGR Raum 14

Prof. Dr. Norberto Gramaccini, Prof. Dr. Michaela Braesel

Hauptseminar: Mittelalterrevival und Arts & Crafts. ECTS 7 / KP 6

Mittwoch 14-16 Uhr. Beginn: 1.11.2006, PROGR Raum 14

Nach den Erfahrungen der Weltausstellung in London 1851 und den theoretischen Äußerungen John Ruskins zum mittelalterlichen Handwerker sah sich das Kunstgewerbe in England bestrebt, neue Wege zu suchen. Ruskins Ideen wurden von jungen Künstlern aus dem Kreis der Präraffaeliten aufgegriffen, die sich zusammenschlossen, um ihre alltägliche Umwelt ihren Vorstellungen entsprechend zu gestalten, mit dem Ziel, die im Mittelalter als ideal vorgeprägt erachtete Einheit von Künstler und Handwerker wiederzubeleben. Die Ideen und die Formensprache des Arts & Crafts Movements gelangten durch Zeitschriften, Ausstellungen und kommerziellere Varianten englischer Kaufhäuser auch auf den Kontinent. Zu untersuchen ist hierbei, welche Elemente aufgegriffen wurden, wie diese umgesetzt und mit eigenen Traditionen verbunden wurden. Ob diese kontinentalen Äußerungen / Varianten des englischen Arts & Crafts Movements auch unter diesem Überbegriff zu verorten sind, wie es jüngst in zwei Ausstellungen versucht wurde, wird in Diskussion der politischen und nationalen Anliegen, Reformideen, lokalen Traditionen, dem Verhältnis von Handwerk und Kunst zu überprüfen sein. Weitere Punkte betreffen die Anregungen durch das Arts & Crafts Movement für moderne Produktionsformen in Deutschland und das Arts & Crafts Movement in den USA.

Voraussetzungen zur Teilnahme: Zu den Referaten sind kurze Paper auszuteilen

Die Hausarbeit ist eine Woche vor Beginn des Referates abzugeben.

Einführende Literatur:

Cumming, Elizabeth / Kaplan, Wendy: *The Arts and Crafts Movement*, London 1991.

Greensted, Mary (Hg), *An Anthology of the Arts and Crafts Movement*. Writings by Ashbee, Lethaby, Gimson and their contemporaries, Aldershot 2005.

Kaplan, Wendy (Hg), *The Arts and Crafts Movement in Europe and America. Design for the Modern World 1880-1920*, Los Angeles County Museum of Art u. a. O. 2004, London 2004

Livingston, Karen / Parry, Linda, *International Arts and Crafts*, Victoria & Albert Museum, London 2005

PD Dr. Marc C. Schurr

Proseminar: Kompetenz Kunstgeschichte. Projekt „Game Design“. KP 6

Freitag, 10–12 Uhr. Beginn 3.11.2006, Universität HS 120

Die Lehrveranstaltung ist als eigenständiges, einem Proseminar mit 5 ECTS entsprechendes Modul innerhalb des Bachelor-Studiengangs Kunstgeschichte konzipiert und versucht, grundlegende Fähigkeiten zu vermitteln und einzuüben. Anhand von vier wichtigen, aus verschiedenen Epochen stammenden Werken der Kunstgeschichte trainieren die TeilnehmerInnen in praxisbezogener Arbeitsweise die kunstgeschichtlichen Grundkompetenzen der Literaturrecherche, des Beschreibens, des Datierens und Einordnens sowie der Interpretation.

Den berufspraktischen Rahmen bildet das Projekt „Game Design“, in dem die TeilnehmerInnen mit Studierenden des Fachbereichs Gestaltung und Kunst der HKB zusammenarbeiten. Das gemeinsame Ziel ist es, eine Lernsoftware zu entwickeln, mit deren Hilfe Schülern und Studenten das „Funktionieren“ der Kunstgeschichte näher gebracht werden kann. Dabei soll sich diese Software der technischen und medialen Strukturen von Computerspielen bedienen, was den Titel des Projekts erklärt.

Prof. Dr. Norberto Gramaccini, Dr. des Claudia Lehmann

Proseminar: Einführung in die Christliche Ikonographie. KP 6

Donnerstag 10-12 Uhr. Beginn: 2.11.2006, Universität HS 115

Ohne Kenntnis der christlichen Ikonographie bleiben viele Kunstwerke für den Betrachter unverständlich. Das Seminar soll hierzu eine grundlegende Einführung bieten. Wir werden uns exemplarisch mit einzelnen bedeutenden Heiligen auseinandersetzen und diese mittels einer gruppenspezifischen Zuordnung (siehe Referatsliste) im übergeordneten Rahmen des Heilsgeschehens behandeln. In diesem Kontext erlernen die TeilnehmerInnen des Seminars den Umgang mit unterschiedlichen ikonographischen Themen und Attributen, die mit den jeweiligen Heiligen verbunden werden. Anhand einzelner Beispiele wollen wir auch den Wandel thematisieren, den eine Ikonographie erfahren kann, und dessen mögliche Ursache besprechen (Katholizismus versus Protestantismus; Säkularisierung; Quellentexte).

Den TeilnehmerInnen des Seminars soll der Umgang mit den wissenschaftlichen Hilfsmitteln zum selbständigen Studium christlicher Themen und Ikonographien ermöglicht werden.

Einführende Literatur:

Wolf, Norbert, *Die Macht der Heiligen und ihre Bilder*, Stuttgart 2004.

Angenendt, Arnold, *Heilige und Reliquien. Die Geschichte ihres Kultes vom frühen Christentum bis zur Gegenwart*, München 1994.

Kolloquium für Lizentiat und Doktorat: Exkursion (wird gesondert bekannt gegeben)

Besprechung laufender Forschungen. KP: keine Wertung

Dienstag, 10–12 Uhr. Beginn: 31.10.2006

Berner Mittelalterzentrum Ringvorlesung

Prof. Dr. Margaret Bridges

Ringvorlesung Berner Mittelalter-Zentrum (BMZ): Das Mittelalter nach dem Mittelalters.

KP 3

Siehe separates Bulletin und Plakat. Donnerstag 17:15 Uhr. Beginn: 26.10.2006, Hauptgebäude Universität Bern, HS 220

ARCHITEKTURGESCHICHTE und DENKMALPFLEGE

Prof. Dr. Bernd Nicolai

Vorlesung: „Um 1000“ - Architektonische und künstlerische Umbrüche in ottonischer und frühsalischer Zeit. KP 3

Dienstag, 16–18 Uhr. Beginn: 31.10.2006, Universität, HS 106.

Umbrüche um 1000. Diese Vorlesung ist Voraussetzung zum Hauptseminar romanische Kunst

Zeitenwenden sind Umbruchszeiten: „Um 1000“ thematisiert die Kunst und Architektur im Zeitalter der Ottonen und frühen Salier. In der Wiederherstellung des Imperiums im Anschluss an die Karolinger, entwickelten die Ottonen spezifische Repräsentationsformen mit Seitenblick auf Byzanz und das antike Rom. Das Konzept des sakralen Kaisertums und der damit verbundene Universalitätsanspruch, sowie die besondere Stellung der Bischöfe und der hochadligen Damenstifte führten zu umfangreichen Stiftungen, die alle Kunstgattungen betrafen. Es entstehen neue Kunstzentren auf der Reichenau, in Trier und Bamberg, aber auch ganze Kunstlandschaften wie das Herzogtum Sachsen mit Quedlinburg, Magdeburg und Hildesheim als östlichem und Essen als westlichem Zentrum. Neben allgemeinen Entwicklungslinien zwischen 900 und 1050 nach, steht besonders die kulturgeschichtliche Einbindungen sowie die funktionalen Bedingungen der „Kunst um 1000“ im Mittelpunkt. Aus der Vielzahl der neueren Forschungen, eignen sich Beukers und Schneidmüller besonders zum Einsteig in das Thema.

Einführende Literatur:

Klaus Gereon Beukers, Johannes Cramer, Dethard v. Winterfeld (Hrsg. Die Ottonen, Kunst, Architektur, Geschichte, Petersberg 2001 (Darmstadt 2002)

Josef Kirmeier (Hrsg.): Kaiser Heinrich II. 1002 - 1024. Bayer. Landesausst., Staatsbibl. Bamberg, Augsburg 2002

Bernd Schneidmüller, Stefan Weinfurter (Hrsg.): Ottonische Neuanfänge, Mainz 2001

Matthais Puhle (Hrsg.): Otto d. Gr. Magdeburg und Europa, Ausst. Magdeburg Hist. Mus., 2 Bde, Mainz 2001

Alfred Wieczorek (hrsg.) Europas Mitte um 1000. Europaratsausst. 3 Bde., Stuttgart 2000.

Michael, Brandt, Arne Eggebrecht (Hrsg.): Bernward von Hildesheim und das Zeitalter der Ottonen, Ausst. Hildesheim Bischöfl. Dom- u. Diözesanmus., 2 Bde, Mainz 1993

Regula Crottet

Grundkurs zur Vorlesung für Studienanfängerinnen und Studienanfänger. KP 2

Donnerstag, 18-20 Uhr. Beginn: 2.11.2006, Seminarraum Neugengasspassage 2

Hauptseminar: Romanische Kunst in den alten Bistümern Konstanz, Sitten und Basel (Schweiz und Süddeutschland) mit Exkursion. ECTS 7 / KP 6 für BA/MA.

Mittwoch 10-12 Uhr. Beginn: 1.11.2006, PROGR Raum 14

Auf dem Gebiet der heutigen Schweiz befanden sich in früh- und mittelalterlicher Zeit bedeutende Kunstzentren im Umkreis der Bistumssitze oder bedeutender Abteien. Dabei gehörte die Deutsch-Schweiz zum Bistum Konstanz, die Ostschweiz zu Chur, während die Romandie politisch teil des Königreichs Burgund, später der Pfalzgrafschaft Burgund war und direkt z. B. von der cluniazensischen Bewegung in beeinflusst wurde. Mit Saint-Maurice und Sion befinden sich im Wallis wichtige Kultorte, die eigene Tradition ausbildeten.

Das Seminar geht diesen unterschiedlichen Zentren in verschiedenen Zeitstufen und künstlerischen Ausprägungen nach. Es bindet die Kunstdenkmäler in die in der Vorlesung skizzierte übergeordneten Entwicklungen ein, und möchte damit eine Einführung in die Architektur und Kunst des frühen Mittelalters in die Schweiz geben.

3 Wochenend-Exkursionen (6 Tage sind vorgesehen Münstair, Reichenau, Saint-Maurice)

Der Besuch der Vorlesung ist obligatorisch.

Einführende Literatur: s. Vorlesung

Friedrich Oswald, Leo Schäfer u.a., *Vorromanische Kirchenbauten*. Katalog der Denkmäler bis zum Ausgang der Ottonen, München 1971, Nachtragsband München 1991

Kristina Krüger: *Die romanischen Westbauten in Burgund und Cluny*, Berlin 2003

Schweiz: Hans-Rudolf Meier: *Romanische Schweiz*, Würzburg 1996

Adolf Reinle: *Kunstgeschichte der Schweiz*, Bd. 1, Frauenfeld 1968

Münstair: Alfred Wyss u.a. (Hrsg.): *Die mittelalterlichen Wandmalereien im Kloster Münstair*, Zürich 2002

Hans-Rudolf Sennhauser u.a.: *Kloster St. Johann*, Bd. 1: 1. *Zur Klosteranlage. Vorklösterliche Befunde* (Veröffentlichungen des Instituts für Denkmalpflege an der ETH Zürich 16/1), Zürich 1996

Hans-Rudolf Sennhauser mit Marèse Sennhauser-Girard u.a.: *Das Benediktinerinnenkloster St. Johann in Münstair Graubünden* (Schweizerische Kunstführer, Serie 39, Nr. 384/385), Bern 1986.

Payerne/Romainmôtier: Jean-Daniel Morerod (Hrsg.): *Romainmôtier, histoire de l'abbaye*, Lausanne 2001

Hans-Rudolf Sennhauser: *Romainmôtier und Payerne. Studien zur Cluniazenserarchitektur des 11. Jahrhunderts in der Westschweiz*, Basel 1970.

Basel: Hans-Rudolf Sennhauser: *Das Heinrichsmünster*, in: Bauten und Bilder aus Basels Kulturgeschichte 1019 bis 1919, hrsg. von Peter Heman, Basel 1986, S. 12-20.

Saint Maurice : Daniel Thurre: *L'atelier roman d'orfèvrerie de l'Abbaye de Saint-Maurice*, Sierre 1997

Pierre Bouffrand: *Saint-Maurice d'Agaune*, Genf 1974

Sion/Sitten : Kilian Anheuser (Hrsg.): *La grande châsse de Sion. Chef-d'oeuvre d'orfèvrerie du XI siècle*, Paris 2004

Antoine Lugon, Véronique Ribordy Evéquaz: *La cathédrale Notre-Dame de Sion*, Sitten 1995

St. Gallen: Peter Ochsenbein (Hrsg.): *Das Kloster St. Gallen im Mittelalter*, Darmstadt 1999

Bodensee/Konstanz: Dörthe Jakobs: *Sankt Georg in Reichenau-Oberzell*, 3 Bde, Stuttgart 1999

Koishi Koshi: *Die mittelalterlichen Wandmalereien der St. Georgskirche zu Oberzell auf der Bodenseeinsel*, 2 Bde, Berlin 1999

Alfons Zettler: *Die frühen Klosterbauten der Reichenau*, Sigmaringen 1988

Ausst.-Kat. *Glanz der Kathedrale : 900 Jahre Konstanzer Münster*, Städtische Museen, Konstanz 1989

Peter Jezler: *Gab es in Konstanz ein ottonisches Osterspiel? Die Maritius-Rotunde und ihre kultische Funktion als Sepulchrum Domini*, in: *Variorum munera florum : Latinität als prägende Kraft mittelalterlicher Kultur* ; Festschrift für Hans F. Haefele, Sigmaringen 1985, S. 91-128

Oberseminar: für LizentiantInnen und DoktorandInnen

Dienstag, 18-20 Uhr. Beginn: 31.10.2006, 14-tägig, PROGR Raum 14

Besprechung laufender Forschungen. KP: keine Wertung

Mittwoch, 16.15 – 17.45 Uhr. Beginn: 2.11.2006

Dr. Anna Minta

Proseminar: Einführung in die Architekturgeschichte. KP 6

Dienstag, 10-12 Uhr. Beginn: 31.10.2006, Universität HS 114

Das Proseminar erarbeitet Grundlagen der Architekturgeschichte und führt in Verständnis, Quellen, Methoden, Terminologie und Basisliteratur der Architekturanalyse und Architekturinterpretation ein. Anhand ausgewählter Beispiele aus der sakralen und profanen Architektur von der Antike bis zum 20. Jahrhundert wird ein grundlegender Überblick über die Entwicklung der Architekturgeschichte, der Formenbildung, der Konstruktionsprinzipien und der Baumaterialien vermittelt.

Als Leistungsnachweis zählen kleinere Hausarbeiten und eine abschliessende Klausur. Die Teilnahme am Grundkurs zur Architekturvorlesung „Um 1000“ von Prof. Dr. Bern Nicolai ist dringend empfohlen, da hier die Grundlagen der Architekturgeschichte vertieft und die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens erläutert werden.

Einführende Literatur

Hanno-Walter Kruft: *Geschichte der Architekturtheorie: von der Antike bis in die Gegenwart*, 4. Aufl., München 1994.

Architekturtheorie: *von der Renaissance bis zur Gegenwart*, 89 Beiträge zu 117 Traktaten, mit einem Vorwort von Bernd Evers und einer Einführung von Christof Thoenes, Köln 2003.

dtv-Atlas zur Baukunst: *Tafeln und Texte*, von Werner Müller und Gunther Vogel, 13. Aufl., München 2002.

Hans Koepf / Günther Binding: *Bildwörterbuch der Architektur*, 4. Aufl., Stuttgart 2005.

Günther Binding: *Architektonische Formenlehre*, 4. Aufl., Darmstadt 1999.

Nikolaus Pevsner / Hugh Honour / John Fleming: *Lexikon der Weltarchitektur*, 3. Aufl., München 1999.

Nikolaus Pevsner: *Europäische Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart*, 8. Aufl., Darmstadt 1997.

David Watkin: *Geschichte der abendländischen Architektur*, Köln 1999.

Dethard von Winterfeld, *Befundssicherung an Architektur*, in: Hans Belting u.a. (Hrsg.): *Kunstgeschichte. Eine Einführung*, 6. Aufl., Berlin 2003, S. 88-116.

Dr. des. Markus Thome

Proseminar: Liturgie und Kirchenraum - Der mittelalterliche Sakralbau und seine Ausstattung. KP 6

Montag, 14-16 Uhr. Beginn: 30.10.2006, PROGR Raum 14

Das Proseminar thematisiert die funktionspezifischen Aspekte des mittelalterlichen Sakralbaus. Neben der architektonischen Struktur und der Frage nach der konkreten Nutzung einzelner Raumteile stehen die Elemente der ortsfesten Ausstattung, wie Altäre, Chorschranken und Chorgestühl, Lettner, u. a. im Mittelpunkt. Erst diese verorten die liturgischen Handlungen und weisen einzelnen Raumkompartimenten unterschiedliche Funktionen zu. Als entscheidender Faktor im Prozess der liturgischen Aneignung des Raumes muss neben der Reliquienverehrung auch die Nutzung als Grablege und Ort der Memoria berücksichtigt werden. Im Seminar soll nach Typus und Funktion von Bau und Ausstattungsgegenständen gefragt und anhand einzelner Fallbeispiele das komplexe Zusammenspiel der liturgischen Handlungsabläufe im Kirchenraum verdeutlicht werden.

Einführende Literatur:

Altripp, Michael/Nauerth, Claudia: *Architektur und Liturgie*. Akten des Kolloquiums vom 25. bis 27. Juli 2003 in Greifswald, Wiesbaden 2006 (Spätantike – Frühes Christentum – Byzanz. Reihe B, Studien und Perspektiven, 21).

Angenendt, Arnold: *Grundformen der Frömmigkeit im Mittelalter*, München 2003 (Enzyklopädie Deutscher Geschichte, 68).

Art, cérimonial et liturgie au moyen âge. Actes du colloque du 3e Cycle Romand des Lettres Lausanne-Fribourg, 24-25 mars, 14-15 avril, 12-13 mai 2000, hrsg. von Nicolas Bock u. a., Roma 2002.

Kohlschein, Franz/Wünsche, Peter (Hrsg.): *Heiliger Raum*. Architektur, Kunst und Liturgie in mittelalterlichen Kathedralen und Stiftskirchen, Münster 1998 (Liturgiewissenschaftliche Quellen und Forschungen, 82).

Köstler, Andreas: *Die Ausstattung der Marburger Elisabethkirche*. Zur Ästhetisierung des Kult- raums im Mittelalter, Berlin 1995.

Kosch, Clemens: *Kölns romanische Kirchen*. Architektur und Liturgie im Hochmittelalter, Regensburg 2000.

Kunst und Liturgie im Mittelalter. Akten des internationalen Kongresses der Bibliotheca Hertziana und des Nederlands Instituut te Rome, Rom 28.-30. September 1997, hrsg. von Nicolas Bock, u. a., München 2000 (Römisches Jahrbuch der Bibliotheca Hertziana, Beiheft zu Band 33, 1999/2000).

Morath-Fromm, Anna (Hrsg.): *Kunst und Liturgie. Choranlagen des Spätmittelalters – ihre Architektur, Ausstattung und Nutzung*, Ostfildern 2003.

Reinle, Adolf: *Die Ausstattung deutscher Kirchen im Mittelalter*. Eine Einführung, Darmstadt 1988.

Tripps, Johannes: *Das handelnde Bildwerk in der Gotik. Forschungen zu den Bedeutungsschichten und der Funktion des Kirchengebäudes und seiner Ausstattung in der Hoch- und Spätgotik*, 2. Auflage, Berlin 2000.

Dr. Francine Giese

Proseminar: Bauen in al-Andalus. Material und Technik spanisch-islamischer Architektur. KP 6

Blockseminar Freitag, Beginn: 3.11.: 10h, 22.12., 19.01., 26.01.07, 08-12 +13-17h, PROGR 13

Ausgehend von den Hauptwerken spanisch-islamischer Architektur vom 8. bis 15. Jahrhundert werden die in den Zentren von al-Andalus hauptsächlich verwendeten Materialien und Techniken untersucht. Wie wurden die Kuppeln in der Grossen Moschee von Córdoba konstruiert? Wie entstand die Stuckverkleidung in der Aljafería von Zaragoza, wie die Fayencemosaiken in der Alhambra von Granada? Welche Materialien wurden verwendet und wie wurden sie bearbeitet? Ziel des Proseminars wird es sein, Grundlagenkenntnisse im Bereich der Bautechnologie zu vermitteln. Vorkenntnisse in islamischer Architektur sind nicht erforderlich.

Einführende Literatur:

Barrucand, Marianne, Bednorz, Achim, *Maurische Architektur in Andalusien*, Köln: Taschen, 1992.

Clévenot, Dominique, Degeorge, Gérard, *Das Ornament in der Baukunst des Islam*, München: Hirmer, 2000.

Creswell, K. A. C., *Early Muslim Architecture*, 2 Bde., Oxford: University Press, 1969², 1940.

Davey, Norman, *A History of Building Materials*, London: Phoenix House, 1961.

Ewert, Christian, u.a., *Hispania antiqua. Denkmäler des Islam. Von den Anfängen bis zum 12. Jahrhundert*, Mainz: Philipp von Zabern, 1997.

Golvin, Lucien, *Essay sur l'architecture religieuse Musulmane. L'Art Hispano-Musulman*, Bd. 4, Saverdun: Editions Klincksieck, 1979.

Gómez-Moreno, Manuel, *El Arte árabe Español hasta los Almohades. Arte Mozárabe (Ars Hispaniae. Historia Universal del Arte Hispánico 3)*, Madrid: Plus Ultra, 1951.

Marçais, Georges, *Manuel d'Art Musulman*, 2 Bde., Paris: Editions Auguste Picard, 1926-1927.

Marçais, Georges, *L'Architecture Musulmane d'Occident*, Paris: Arts et Métiers Graphiques, 1954.

Paccard, André, *Le Maroc et l'artisanat traditionnel islamique dans l'architecture*, 2 Bde., Saint-Jorioz: atelier 74, 1980.

Terrasse, Henri, *L'art hispano-mauresque des origines au XIII^e siècle*, Paris: Editions G. van Oest, 1932.

Torres Balbás, Leopoldo, *Arte Almohade, Arte Nazarí, Arte Mudéjar (Ars Hispaniae. Historia Universal del Arte Hispánico 4)*, Madrid: Plus Ultra, 1949.

Torres Balbás, Leopoldo, "Arte hispanomusulmán hasta la caída del califato de Córdoba", in: Ramón Menéndez Pidal, *Historia de España. España Musulmana*, Bd. V, Madrid: Espasa-Calpe, 1957, S. 329-788.

PD Dr. Samuel Rutishauser

Hauptseminar: Norditalienischer und böhmischer Barock I. ETCS 3,5 / KP 2,5

Donnerstag, 16-18 Uhr. Beginn: 2.11.2006, alle zwei Wochen. Beginn: 2.11., 16.11., 30.11., 14.12.06, 11.01., 25.01.07. Seminarraum PROGR 14

Ausgangspunkt für das Seminar bildet die Analyse charakteristischer barocker Raumstrukturen vorerst in der Architektur Oberitaliens und Böhmens. In Erweiterung des Themas sollen diese Erkenntnisse mit anderen, unterschiedlichen Erscheinungen in der barocken Baukunst im übrigen Europa verglichen werden. Das Ziel des Seminars besteht darin, komplexe räumliche Strukturen, wie sie der barocken Architekturauffassung eigen sind, zu analysieren und zu verstehen. Das Thema wird sich über zwei Semester erstrecken. Eine 1-tägige Exkursion nach Solothurn ist vorgesehen.

Im Übrigen können einzelne Übungen kurzfristig durch Baustellenbesichtigungen im Zusammenhang mit laufenden, lehrreichen Restaurierungen von Baudenkmälern ersetzt werden.

Einführende Literatur:

Christian Norberg-Schulz, *Architektur des Barock und Architektur des Spätbarock und Rokoko*, Weltgeschichte der Architektur, hrsg. von Pier Luigi Nervi, Belser Verlag Stuttgart 1975

PD Dr. Dieter Schnell

Vorlesung. Städtebautheorien des 20. Jahrhunderts. KP 1,5

Donnerstags 16-18 Uhr im Wechsel mit PD Dr. Rutishauser. Beginn: 9.11., 23.11., 7.12., 21.12.06, 18.01., 1.02.07. PROGR Raum 14

Ausgehend von der Stadt des 19. Jahrhunderts sollen die wesentlichen Städtebautheorien des 20. Jahrhunderts chronologisch besprochen werden. Begonnen mit Camillo Sitte und Ebenezer Howard wird uns die erste Semesterhälfte mit der Stadt der klassischen Moderne beschäftigen. Die zweite Hälfte wird der Kritik an der modernen Stadt und den zahlreichen Versuchen, einen Ausweg aus der Städtebaukrise der sechziger und siebziger Jahre zu finden, gewidmet sein.

Literatur Übersicht:

Angelus Eisinger, *Die Stadt der Architekten. Anatomie einer Selbstdemontage*, Bauwelt Fundamente Nr. 131, Basel, Boston, Berlin 2006.

Literatur zu Einzelthemen:

Camillo Sitte, *Der Städtebau nach seinen künstlerischen Grundsätzen*, Wien 1889.

Le Corbusier, *Städtebau*, Berlin und Leipzig 1929.

Thilo Hilpert, *Le Corbusiers „Charta von Athen“*, Bauwelt Fundamente Nr. 56, Braunschweig 1984.

Hans Carol, Max Werner, Städte wie wir sie wünschen, Zürich 1949.

Colin Rowe, Fred Koetter, *Collage City*, Basel 1984 (1978).

Angelus Eisinger, Michel Schneider, *Stadtland Schweiz*, Basel, Boston, Berlin 2003.
ETH Studio Basel, *Die Schweiz, Eine städtebauliches Portrait*, Basel, Boston, Berlin 2006.

Master-Programm

Prof. Dr. Bernhard Furrer

Theoretische Grundlagen der Denkmalpflege. KP 3

Freitags, 10-12 h. Beginn: 3.11.2006 (ausser 15.12.) PROGR Raum 14

Denkmalpflegerisches Handeln beruht auf einem Erfahrungshintergrund, der sich seit der Mitte des 19. Jh. gebildet und stufenweise gefestigt hat. Er setzt sich zusammen aus den Erkenntnissen, die Praktiker in allen seitherigen Epochen gewonnen, zusammen getragen und in Texten verdichtet haben. Kenntnis und Analyse dieser theoretischen Grundlagen versetzen heutige Praktiker und Praktikerinnen in die Lage, ihr Tun zu objektivieren, Theoretiker und Theoretikerinnen, ihre Auffassungen prüfend zu messen. Die Vorlesung (mit Übungen) vermittelt die Basis dazu und konfrontiert theoretischen Aussagen mit aktuellen Beispielen aus der Praxis. Die Vorlesung entwickelt die gedanklichen Grundlagen denkmalpflegerischen Handelns; sie stützt sich dabei auf die Schriften der "Klassiker" und die internationalen Charten.

Literatur:

Marion Wohleben (Hg): *Konservieren, nicht Restaurieren*. Streitschriften zur Denkmalpflege um 1900. Braunschweig 1988.

Michael Petzet: *Grundsätze der Denkmalpflege*. München 1992.

Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege: *Leitsätze zur Denkmalpflege in der Schweiz*, 2006 (noch unveröffentlicht, wird an der Vorlesung auszugsweise ausgehändigt).

Prof. Dr. Wolfgang Wolters

Venedig- Städtische Selbstdarstellung in Architektur und Kunst. KP 3 / Liz. 7 ECTS

Zwei Blockveranstaltungen, Freitag, 10.11.06, 15.12.06, 9.30-16.00h, PROGR Raum 13

Exkursion Venedig, 24. – 30. März 2007. ECTS / KP 7

Städtische Selbstdarstellung in Architektur und Kunst.

Dr. Bernadette Walter

Druckgraphik: Herstellen, Sammeln, Aufbewahren, Ausstellen. KP 6

Freitags 14.00–16.00 h, PROGR Raum 14 u.a.

Die Veranstaltung hat zum Ziel, die Entwicklung und Funktion der Druckgraphik von den Anfängen im 15. Jahrhundert bis in die Gegenwart zu untersuchen. Der Fokus liegt auf der technischen Entwicklung dieses Mediums. Anhand von Übungen an Originalen sollen die Teilnehmenden die verschiedenen Herstellungsweisen bestimmen und dazu die Instrumentarien für das Inventarisieren erlernen. Geplant ist auch die Besichtigung von Druckateliers, um den technischen Prozess beim Drucken zu beobachten. Der Besuch von Graphischen Sammlungen und Ausstellungen wird zudem einen Einblick in den Aufbau und die Geschichte dieser Institutionen gegeben. Thematisiert werden

dabei auch die besonderen Bedingungen, die für Papierarbeiten beim Aufbewahren und Ausstellen beachtet werden müssen.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Interessierte Studentinnen und Studenten tragen sich bitte in die ausgehängte Liste.

Literatur:

Felix Brunner, *Handbuch der Druckgraphik*, Teufen 1962

Bamber Gascoigne, *How to identify prints. A complete guide to manual and mechanical processes from woodcut to ink jet*, London 1998

Die Geschichte der Graphik von 1430 bis 1990 in ausgewählten Werken, Ausstellungskatalog Galerie Kornfeld, Bern 2003

Linda C. Hulst, *The Print in the Western World. An Introductory History*, London/Wisconsin 1996

Walter Koschatzky, *Die Kunst der Grafik. Technik, Geschichte Meisterwerke*, Salzburg 1972

Eva Korazija / Bernadette Walter, *Schweizerische Künstlergraphik im 20. Jahrhundert*; hrsg. von der Graphischen Sammlung der ETH Zürich, Basel 2005

Thinking print. Books to billboards 1980-95. Ausstellungskatalog Museum of Modern Art, New York 1996, Katalog von Deborah Wye, New York 1996

Ernst Rebel, *Druckgraphik. Gesichte, Fachbegriffe*, Stuttgart 2003

Dr. Bernhard Fibicher

Ausstellungsprojekt James Lee Byars. KP 6

Freitag, 8-10 h, Beginn: 3.11., 24.11., 1.12., 8.12., 15.12.06, 12.01., 19.01., 26.01.07 PROGR Raum 14 und Kunstmuseum Bern

Zur Lehrveranstaltung:

Sie versteht sich als eine Übung in kuratorischer Praxis anhand der Werke von James Lee Byars. In der Praxis liegt das Hauptgewicht auf bio-bibliografischer Recherche, wissenschaftlicher Bearbeitung eines Sammlungskonvoluts und Feldforschung (Interviews). Ziel ist das Erarbeiten eines Ausstellungskonzepts, längerfristig (über das Semester hinaus) die Mitarbeit an einer Ausstellungspublikation.